

KIRCHENZEITUNG

für das Bistum Aachen – Ausgabe Aachen Stadt

Kunstschaffen

Bischöfliche Akademie kooperiert mit der Kunst auf Burg Heimbach

► BISTUM SEITE 12

Bienezucht

Im Trappisten-Kloster Mariawald produzieren Bienen Klosterhonig

► REPORTAGE SEITE 14

Kirchenfinanzen

Zum Peterspfennig – ein Blick in die Bücher des Vatikans

► THEMA DER WOCHE SEITE 24



Foto: Alexius Puls

Das feste Band der Sympathie

50 Jahre Kolumbienpartnerschaft – ein Herzensanliegen für Bischof Heinrich Mussinghoff Seite 10

KOMMENTAR

In Kolumbien wird Gottes Wort gelebt

Von Dr. Stefan Dückers

50 Jahre Partnerschaft unseres Bistums Aachen mit der katholischen Kirche in Kolumbien! – Spontan gehen meine Gedanken in den Süden der Hauptstadt Bogotá, wo Dr. Markus Büker, ein aus Meerbusch-Osterath stammender Theologe, und seine Frau Susanne arbeiten. Mit Gruppen versuchen sie auf Grundlage der Bibel, Gemeinschaftssinn unter



den Vertriebenen und Gestrandeten zu stiften, den Jugendlichen gewaltfreie Lösungswege für Konflikte zu vermitteln, durch ein Dachgartenprojekt in der Großstadt eine

neue Beziehung zu Gottes Schöpfung zu wecken. Kurz gesagt: im Kleinen Samen zu säen für eine menschlichere, eine christlichere Welt.

Als ich zum ersten Mal dort war, fragte ein hochrangiger Schweizer Beamter, der ebenfalls zu Besuch war, provokativ: „Warum ist für Ihr Tun eigentlich die Bibel die Grundlage? Sie haben doch mit dem Literaturnobelpreisträger Gabriel García Márquez gute, lesenswerte Texte.“ Da sprang eine junge Frau auf: „García Márquez schreibt gute Texte, ja – aber er ist keiner von uns. Jesus ist einer von uns – er war arm – er steht auf unserer Seite!“

Wenn ich gefragt werde, was ich aus Kolumbien an Positivem mitnehme, was mich bereichert und fasziniert, fallen mir Szenen wie diese ein. Die Menschen wissen Jesus an ihrer Seite. Die Bibel und ihre Botschaft haben für das alltägliche Leben vieler Kinder und Jugendlicher, Frauen und Männer eine Bedeutung – sie leben daraus. Sie ist eine befreiende Botschaft! Immer wieder mache ich diese Beobachtung: Gottes Wort ist bei Menschen dort präsent. Christinnen und Christen in unserem Partnerland und ihr Umgang mit der befreienden Botschaft Gottes sind stets auch eine Anfrage an uns: Was sagt uns Gott, was sagen uns die Worte der Bibel jetzt, in unsere ganz persönliche Situation hinein, in die unseres Bistums und unserer Kirche?

Der Autor ist Bischöflicher Beauftragter für die Kolumbienpartnerschaft.

Ernstfall des Glaubens seit genau 50 Jahren

Bistum Aachen und Kolumbiens Kirche feiern ihre Partnerschaft

Von Heinrich Mussinghoff

Dankbar dürfen wir in diesem Jahr auf 50 Jahre der Partnerschaft des Bistums Aachen mit der katholischen Kirche in Kolumbien schauen.

Schon 1957 hatte Papst Pius XII. auf die sich verändernde Situation der Kirche hingewiesen, die sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung um die Jahrtausendende ergeben werde: Dann werde die Hälfte aller katholischen Christen in Lateinamerika leben; Mitte des 20. Jahrhunderts waren dort aber nur etwa zehn Prozent aller Priester und Ordensleute tätig. Diese Entwicklung verlangt eine weltweite Mitsorge in dem Bemühen, in Lateinamerika die geistlichen Berufe zu fördern.

In einer direkten Hilfe für Priesterkandidaten und -ausbildungsstätten in Lateinamerika sah die deutsche Kirche den besten Weg für eine Unterstützung. Die dafür gegründete Bischöfliche Aktion Adveniat sollte die Hilfe organisieren und koordinieren. Zudem entschloss man sich Anfang der 1960er Jahre, jeder westdeutschen Diözese ein Land in Lateinamerika zuzuordnen, für das sie die damals sogenannte „Adveniat-Partnerschaft“ übernehmen sollte.

Dem Bistum Aachen wurde (zusammen mit der Diözese Würzburg) Kolumbien zu-

gewiesen. Unter Bischof Johannes Pohl-schneider wurde die zunächst „Kolumbienhilfe“ genannte Zusammenarbeit begonnen und unter meinem direkten Vorgänger Bischof Klaus Hemmerle ergänzt und fortgeschrieben. Comunion y participación, Gemeinschaft und Teilhabe, sollten den Weg bestimmen, auf dem das Bistum Aachen zusammen mit der katholischen Kirche in Kolumbien in die Zukunft unterwegs sein wollte.

Die besondere Verbundenheit der Ortskirchen von Aachen und Kolumbien wurde als ein „Modell der Mitverantwortung der Ortskirchen in der Weltkirche“ begonnen. Die von Bischof Hemmerle

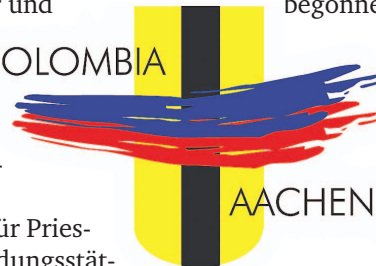
formulierte Weggemeinschaft Aachen – Kolumbien sollte ein „Ernstfall des Glaubens“ sein, wie es das Zweite Vatikanische Konzil formulierte.

Seit Ende der 1970er Jahre haben neben der För-

derung der kolumbianischen Priesterausbildung und der Priester im Weiterstudium weitere Partnerschaftsanliegen an Bedeutung gewonnen. Mittlerweile sind verschiedene Pfarrgemeinden, Verbände, Initiativen und Gruppen im Bistum Aachen für und in Kolumbien tätig. Damit hat sich die Partnerschaft auf viele Bereiche des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens ausgeweitet.

So setzt der Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen einen gesellschaftspoli-

COLOMBIA



AACHEN



Ländliches Gebiet im Chocó.



Vorstadt bei Bogotá.

Foto: Alexius Puls



Verständigung und Freundschaft wachsen auf Basis von Begegnung. Fotos: Manfred Körber

tischen Akzent in der Partnerschaft mit Kolumbien und entsendet unter anderem junge Erwachsene als Freiwillige, die für jeweils ein Jahr in Kolumbien in sozial-pastoralen Projekten tätig sind. Auf Aachener Diözesanebene aktiv sind in der Partnerschaftsarbeit auch katholische Jugendverbände wie die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg und die Katholische Junge Gemeinde. Einige Pfarrgemeinden im Bistum Aachen haben Partnerschaften mit kolumbianischen Pfarrgemeinden aufgebaut oder unterstützen Einzelprojekte in Kolumbien.

Wir sind gemeinsam als das „eine Volk Gottes“ auf dem Weg

Ein nicht nur für mich eminent wichtiges Anliegen ist dabei unsere spirituelle Verbundenheit. Zu deren Stärkung wurde ein gemeinsamer Gebetstag im Bistum Aachen und in Kolumbien initiiert, der seit dem vergangenen Jahr am ersten Sonntag im September begangen wird. Das ge-

meinsame Gebet mit- und füreinander ist die Basis, auf der die 50-jährige Partnerschaft aufbaut. Der miteinander geteilte Glaube an Jesus Christus, den Herrn von Zeit und Welt, ist das Fundament unserer Freundschaft.

Herzlich lade ich alle Gemeinden unseres Bistums ein, das Partnerschaftsanliegen in diesem Jahr am 4. und 5. September in ihre Gottesdienste einzubeziehen. So sind es auch geistliche Früchte, die wir in den vergangenen fünf Jahrzehnten ernten durften: Neben den bereichernden Erfahrungen aus gegenseitigen Besuchen und Aufhalten beim jeweiligen Partner, neben vielfältigen materiellen Hilfen, die wir geben durften, sind es die vielen Priester, die heute in Kolumbien tätig sind, sind es die konkret gelebte Freundschaft und Verbundenheit auf so vielen Ebenen, ist es die Erfahrung, als das „eine Volk Gottes“ gemeinsam auf dem Weg zu sein.

Lassen Sie mich angesichts dieses positiven Rückblicks einen kurzen Blick in die Zukunft wagen.



Zu den vielen Gesichtern Kolumbiens gehören auch Touristenanlagen in Cartagena.

Das schon erwähnte gemeinsame Gebet am ersten Sonntag im September gibt uns allen die Möglichkeit, unsere Verbundenheit stärker als bisher in das Bewusstsein der ganzen Ortskirchen zu tragen. Neben den 130 Bischöfen, den 9000 Priestern und Ständigen Diakonen und den 19 000 Ordensleuten in Kolumbien und im Bistum Aachen gibt es weitere Millionen katholische Akteurinnen und Akteure, die unsere Freundschaft in Christus lebendiger werden lassen können.

In Zukunft mehr freiwillige Einsätze – in Kolumbien, aber auch hier?

So hoffe und wünsche ich mir für die Zukunft, dass sich unsere Freundschaft weiter vertieft. Eine Voraussetzung dafür ist, sich noch besser kennen- und verstehen zu lernen. Dazu sind persönliche Begegnungen unentbehrlich.

Ich würde es daher begrüßen, wenn es über die bereits bestehenden noch weitere Möglichkeiten von Einsätzen junger Erwachsener als Freiwillige in Projekten in

JUBILÄUM

Das Bistum Aachen und die katholische Kirche von Kolumbien feiern im September 2011 ihre 50-jährige Partnerschaft: mit Gottesdiensten, Begegnungen, Veranstaltungen. Aus diesem Anlass informiert Sie die Kirchenzeitung in den kommenden Monaten umfassend über Aspekte, Akteure und Personen, welche diese Partnerschaft prägen.

Kolumbien geben kann. Die Erfahrungen der bisherigen Einsätze sind nach meiner Einschätzung für alle Seiten bereichernd. Vielleicht ließen sich auch in Zukunft umgekehrte Einsätze junger Kolumbianerinnen und Kolumbianer in unserem Bistum ermöglichen.

In Aachen verehren wir die Gottesmutter Maria als Patronin unseres Bistums und unseres Domes. Die Marienstatue in der Kathedrale besitzt als Geschenk aus Kolumbien einen kleinen Frosch, gefertigt aus dem Gold des Chocó. Wir alle kennen das Märchen vom Froschkönig, der sich, nachdem er eine goldene Kugel aus einem Brunnen geholt hat, am Ende in den Bräutigam der Königstochter verwandelt.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Freundschaft, dass wir noch viele Schätze des Miteinanders heben werden, die unserer Gemeinschaft im Glauben und allen Menschen, mit denen wir zu tun haben, zugute kommt. Möge unsere Freundschaft im Namen Christi mit der Hilfe der Gottesmutter und durch unser aller Einsatz weiterhin reiche Früchte tragen.

Der Autor ist der Bischof des Bistums Aachen.